

Vorfreude auf einen konzertanten Doppelpack

Das Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde läutet im März sowohl in Neustadt als auch Sonneberg den Frühling ein. Solist ist dabei Cellist Jörg Ulrich Krah.

Von Peter Tischer

NEUSTADT/SONNEBERG. Kunst kommt von Können und das haben die Protagonisten des Orchesters der Gesellschaft der Musikfreunde im Blut. Sie beweisen dies ein ums andere Mal bei ihren traditionellen Sinfoniekonzerten im Frühjahr, dem alljährlichen Open-Air-Konzert „Classic & Picknick“ sowie bei Kirchen- und Weihnachtskonzerten. Nun steht am 25. und 26. März gleich ein konzertanter Doppelpack an. Das Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt lädt am Samstag um 20 Uhr in die Mehrzweckhalle Heubischer Straße in Neustadt ein und empfängt sein Publikum einen Tag später am Sonntag ab 20 Uhr im Gesellschaftshaus

in Sonneberg zum traditionellen Sinfoniekonzert. Unter der Leitung des Dirigenten Manuel Grund präsentiert man anspruchsvolle sinfonische Werke des 18. und 19. Jahrhunderts.

Eröffnet wird der Abend mit Max Bruchs „Kol Nidrei“. Das 1881 uraufgeführte Werk basiert auf der jüdischen Liturgie des gleichnamigen Gebets, das am Vorabend des Jom Kippur-Festes gesprochen wird. Bruch verwendete die Melodie des Gebets und komponierte eine berührende und emotionale Fassung für Solo-Violoncello und Orchester. Der Solist des Abends, Jörg Ulrich Krah, ist dabei ein weiteres Mal mit dem Cellokonzert C-Dur von Joseph Haydn zu erleben. „Das Konzert gilt als eines der bedeutendsten Werke der klassischen Musik für das Cello. Haydn schrieb es im Jahr 1761 und es zeichnet sich durch seine melodischen Linien und virtuoseren Passagen für das Solo-Instrument aus“, erläutert der Vorsitzende der Musikfreunde, Bernd Frittrang. Die Musikfreunde führen das Cellokonzert in der für die Entstehungszeit üblichen kleinen Besetzung mit Gene-

ralbass (Cembalo) auf. Im zweiten Teil des Abends erklingt mit Antonín Dvořáks 8. Sinfonie ein Meisterwerk der symphonischen Literatur und eines der bekanntesten Werke des Komponisten. Die Sinfonie entstand in den Jahren 1888 bis 1889 und gilt als eines der herausragenden Beispiele für Dvořáks unverwechselbaren Stil, der durch seine Verbindung von tschechischer Folklore und europäischer Klassik gekennzeichnet ist.

Karten sind erhältlich im Vorverkauf bei Zinggießerei Witter, Apotheke Am Moos in Neustadt und Buchhandlung Riemann in Coburg sowie an der Abendkasse. Karten für Sonneberg sind erhältlich im Vorverkauf bei der Touristinformation Sonneberg, Bahnhofplatz 3. Der Eintritt beträgt 17, ermäßigt zehn Euro.

Orchesterproben finden donnerstags um 20 Uhr im Neustadter Familienzentrum statt. Mit einem jährlichen Mindestbeitrag von 21 Euro unterstützt man als Mitglied die Arbeit des Orchesters und erhält außerdem eine Ermäßigung auf den Eintrittspreis beim alljährlichen Sinfoniekonzert.



Manuel P. Grund leitet das Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde mit voller Inbrunst.

Foto: Tischer